



## Bericht des Gleichstellungsbeauftragten der Theologischen Fakultät für das Akademische Jahr 2015/16

Albert-Ludwigs-Universität  
 Freiburg

Theologische Fakultät

Gleichstellungsbeauftragter

JProf. Dr. Bernhard Spielberg

Gartenstraße 30  
 79085 Freiburg

Tel. 0761/203-2113

bernhard.spielberg@theol.uni-  
 freiburg.de

Freiburg, 21.07.2016

### 1. Namen und Amtszeit der Gleichstellungsbeauftragten

JProf. Dr. Bernhard Spielberg hat das Amt des Gleichstellungsbeauftragten seit Oktober 2015 inne. Zum 1. April 2015 hat Melanie Wurst das Amt der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten und den Vorsitz der Gleichstellungskommission übernommen.

### 2. Informationen zur Situation an der theologischen Fakultät

Von 895 eingeschriebenen Studierenden im Sommersemester 2016 sind 442 männlich und 453 weiblich. Dies entspricht einem Frauenanteil von 50,61% und einem Männeranteil von 49,39%.

Studiengang	gesamt	männlich	weiblich	% männl.	% weibl.
Diplom	5	5	0	100 %	0 %
Bachelor	386	181	205	46.89%	53.11%
Lehramt	198	78	120	39.39%	60.61%
Kirchl. Examen	26	25	0	100%	0%
Magister	170	93	77	54.71%	45.29%
CaWi-Master	17	9	8	52.94%	47.06%
Promotion	58	35	23	60.34%	39.66%

Im Vergleich zum vergangenen Jahr liegen folglich folgende Zahlen vor:

Studiengang	ges.	männl.	weibl.	ges.	männl.	weibl.
	<b>Sommersemester 2015</b>			<b>Sommersemester 2016</b>		
Hauptfach	811	386	425	823	408	415
		47.60%	52.40%		49.57%	50.43%
Nebenfach	81	28	53	72	34	38
		34.57%	65.43%		47.22%	52.78%
BA-Nebenfach	49	20	29	49	27	22
		40.82%	59.18%		55.10%	44.90%
Promotion	62	40	22	58	35	23
		64.52%	35.48%		60.34%	39.66%

2015/16 war an der Theologischen Fakultät die Habilitation eines männlichen Habilitanden zu verzeichnen. Der Wechsel im Geschlechterverhältnis

- mit dem Beginn der Promotionsphase hat sich im Vergleich zum vorigen Berichtszeitraum zwar leicht abgeschwächt. Dies liegt allerdings nicht daran, dass eine ungleich größere Anzahl von Doktorandinnen zu verzeichnen ist, sondern dass die Zahl der männlichen Promovierenden sank.

### 3. Tätigkeiten des Gleichstellungsbeauftragten

Neben dem Angebot einer Sprechstunde mit der Möglichkeit zur individuellen Beratung und der stetigen Erreichbarkeit per Mail fanden pro Semester ein bis zwei Sitzungen der Gleichstellungskommission statt. Diese fasste den Beschluss, sich in „Kommission für Gleichstellung und Vielfalt“ umzubenennen. Zu den regulären Aufgaben gehört zudem die Vernetzung mit den Gleichstellungsbeauftragten anderer Fakultäten, die Teilnahme an Schulungen sowie der Verweis auf interessante Veranstaltungen und Angebote rund um das Thema Gleichstellung. Besondere Arbeitsschwerpunkte zusammen mit der Kommission waren die Umsetzung der Ergebnisse aus der Umfrage der studentischen Mitglieder sowie die Weiterentwicklung des Nachwuchsförderungsprogramms ProTheo.

Der Lehrauftrag für Feministische Theologie und Gender Studies wurde im Wintersemester 2015/16 von der Münsteraner Theologin Dr. Katja Strobel (Institut für Theologie und Politik) wahrgenommen, widmete sich aktuellen Perspektiven feministischer Befreiungstheologie und war gut besucht. Im Wintersemester 2016/17 wird apl. Prof. Elke Pahud de Mortanges eine Lehrveranstaltung anbieten, die verschiedene Geschlechterbilder in der Theologie- und Frömmigkeitsgeschichte problematisiert.

Im Wintersemester 2015/16 fand, angeregt durch die Umfrage der studentischen Mitglieder der Gleichstellungskommission, eine mit über 60 Teilnehmenden rege besuchte Diskussion zu „Kirche und Gendertheorie(n)“ zwischen Prof. Hoping und Prof. Striet statt. Moderiert wurde sie von Dr. Orth von der Herder-Korrespondenz. Für das Wintersemester 2016/17 ist von den studentischen Mitgliedern der Kommission eine Veranstaltung zu geschlechtersensibler Sprache geplant.

#### a) ProTheo Freiburg – Vom Studium zum Beruf

Zum Wintersemester 2015/16 konnte im Rahmen des Studierenden-Mentoring zwölf Tandems gebildet werden. Im Sommersemester 2016 liegt die Zahl der Tandems – aufgrund der geringeren Immatrikulationszahlen – bei fünf Paaren. Da diese Teilnahmezahlen nicht sehr zufriedenstellen sind, wird das Studierendenmentoring vor Beginn des Wintersemesters 2016/17 grundlegend evaluiert. Es soll wieder weniger eine organisatorische Hilfestellung für den Studieneinstieg darstellen, sondern verstärkt zur Reflexion der eigenen Studienperspektiven beitragen und Diversity-relevante Frage-

- stellungen verfolgen. Im Anschluss an eine momentan laufende Online-Umfrage bei allen Studierenden und Promovierenden der Fakultät soll ProTheo erneut an deren Bedürfnisse und Wünschen angepasst werden.

Das zum Wintersemester 2015/16 begonnene Berufsmentoring hat sich etabliert. Im Wintersemester 2015/16 konnten sieben Tandems, im Sommersemester 2016 neun Tandems gebildet werden. Das Mentoring dauert ein Jahr und umfasst mindestens vier Treffen zwischen Studierenden, die kurz vor ihrem Abschluss stehen, und berufserfahrenen Theolog\*innen aus verschiedenen Arbeitsfeldern. Richtete sich das Angebot zunächst nur an Studierenden, die jenseits der klassischen Arbeitsfelder Pastoral und Schule beruflich tätig werden wollten, wurde das Programm wegen der großen Nachfrage zum Sommersemester 2016 auch auf den Schul- sowie den pastoralen Dienst ausgeweitet und bietet nun ebenfalls Raum, eine mögliche Promotion zu thematisieren. Momentan baut ProTheo zudem eine Stellen- und Stipendienbörse auf, um auch hier durch die Bündelung von Informationen Hilfestellungen für das Studium und den Berufseinstieg zu leisten. ProTheo integriert im Mentoring zudem Diversity-Aspekte und versucht auf diese Weise, das Leitbild der Fakultät umzusetzen und unterschiedliche Studien- und Berufschancen von Studierenden auszugleichen. Für das Wintersemester ist geplant, auch ein Mentoring-Programm für Doktorand\*innen zu initiieren.

Eine Abendveranstaltung mit Teresa Wieland (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit beim Caritas-Verband) und Tobias Sents (Gesundheitspolitischer Referent der Schwenninger Krankenkasse) bot Einblick in alternative Berufsfelder für angehende Theolog\*innen. Coach Carolin Pfau vermittelte den Teilnehmenden der Mentoring-Programme wertvolle *soft skills* in Sachen Zielsetzung. Durch finanzielle Unterstützung der Erzdiözese konnte im Sommersemester 2016 von Coach Stefanie Groos ein Blockseminar zum Thema Persönlichkeitsentwicklung angeboten werden.

Antonia Lelle verlässt ProTheo Anfang August, ihre Nachfolge als studentische Hilfskraft tritt Konstantin Müller an. ProTheo wird nach dem Ablauf der ersten Förderphase zu Jahresbeginn auch weiterhin finanziell (Hilfskraft-Stelle und Sachmitteletat) sowie ideell durch das Kompetenznetzwerk Studierendenmentoring (KNS) der Universität Freiburg unterstützt. Die übrige Finanzierung des Projekts erfolgt aus studentischen QSM sowie QS-Ersatzmitteln des Dekanats.

Dass Dr. Eva-Maria Spiegelhalter hauptamtlich die Projektleitung übernahm, wirkte sich im Berichtszeitraum sehr positiv auf das Programm aus, weil es die Möglichkeit bot, das Projekt kontinuierlich weiterzuentwickeln und umfassend zu evaluieren. Die Finanzierung der Stelle ist allerdings nur bis Ende 2016 gesichert. Damit sind auch die Fortführung und Weiterentwicklung

- von ProTheo gefährdet. Ideen dafür liegen bereits vor. Deren Umsetzung – die allein im Blick auf die aktuell dokumentierte Entwicklung der Studierendenzahlen dringend empfohlen wird – benötigt die Unterstützung der Fakultät.

#### **b) Mitarbeit in Berufungskommissionen**

In der Berufungskommission für das W3-Berufungsverfahren Dogmatik mit Quellenkunde der Theologie des Mittelalters nahm Frau Prof. Dr. Nothelle-Wildfeuer die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten auch nach der offiziellen Übergabe des Amtes wahr, um die Kontinuität im Verfahren zu gewährleisten. Auf der vom Fakultätsrat beschlossenen Dreierliste fand sich eine Frau; unter Betrachtung der fachlichen Qualifikation der Bewerber\*innen kann dieses Verhältnis sowie die Auswahl aus den Bewerbungen als gerechtfertigt angesehen werden.

Für das anstehende Berufungsverfahren W3-Religionswissenschaft wurde mit der proaktiven Suche nach geeigneten Bewerberinnen begonnen.

#### **4. Weitere Aspekte, aktuelle Ideen und „ceterum censeo“**

Geplante und bereits begonnene Projekte sind...

- ein Sprachcafé zur Situation nicht-muttersprachlicher Studierender und Promovend\*innen
  - anschließende Konzeption von Fördermöglichkeiten
- ein Runder Tisch zur Familienfreundlichkeit der Fakultät
- die Neugestaltung der Homepage der Kommission für Gleichstellung und Vielfalt
  - Aktive Kommunikation des Beratungsangebots
  - Transparente Prozessbeschreibungen für den Umgang mit Beschwerden
- die Einrichtung eines Eltern-Kind-Zimmers (für Studierende und Mittelbau)
  - Berücksichtigung beim Raumplan der Fakultät